

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

287 (8.12.1900) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil H. Rinderpfeiffer, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 287.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 8. Dezember 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 6. Dezember.

Schlemliger Antrag Albrecht und Genossen auf Einstellung eines gegen den Abg. Thiele schwebenden Strafverfahrens.

Abg. Arendt (Npt.) will dem Antrage nicht widersprechen, obwohl ihm dies aus Gründen, die in der Person des Abg. Thiele liegen, sehr schwer wird.

Präsident Graf v. Helldorf: Das gehört nicht zum Antrag. Abg. Arendt (fortfahrend) spricht sein Bedauern aus, daß die Geschäftsordnung des Reichstages nicht gestattet, ehrenrührige Angriffe gegen aussehende Personen, die auf Grund der Redefreiheit hier gemacht sind, irgendwie hier zur Sprache zu bringen.

Präsident Graf v. Helldorf: Auch das gehört nicht zur Sache. Der Antrag wird angenommen.

Fortsetzung der Interpellation des Centrums betreffs der Kohlensteuerung.

Minister v. Bredow führt aus: Bei der Reservierung der direkt abzugebenden Kohlen werden ebenso wie die landwirtschaftlichen Genossenschaften auch die gewerblichen Genossenschaften berücksichtigt. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften können allerdings höhere Rabattpreise erzielen, weil sie sich in zwei größere Käufergruppen zusammenfassen lassen, während die gewerblichen Genossenschaften in viele kleine Käufer zerfallen.

Verkaufsbureaus bestehen in Saarbrücken für das Saargebiet und in Zabrze für Oberschlesien. Es wurde mir der Vorwurf gemacht, es sei von meinem Amtsvorgänger ein Zentralbureau in Aussicht genommen, von mir aber nicht in Betrieb gesetzt worden. Das ist unrichtig, die Einrichtung hat noch Verlesch ausgeführt.

Der Vorwurf beruht auf einer Verwechslung. Es wurde ferner in den Wäldern der Provinz erhoben, daß das Zentralbureau unter meiner Leitung nicht so gewirkt habe, wie unter Verlesch. Die Vetheiligung sei unter diesem geringer gewesen als unter meiner Amtsführung. Das ist unzutreffend. Die Vetheiligung der Händler ist jetzt geringer als unter Verlesch. Das kommt daher, weil wir unter Verlesch eine herabgehende Konjunktur hatten.

Es wurde an mich die Aufforderung gerichtet, die ober-schlesischen Gruben mit den staalischen zu einem Syndikat zu vereinigen. Dabei entsteht die Gefahr, daß der Staat, wenn er sich in einem Syndikat befindet, majorisiert werden kann und die Preisbildungen des Syndikates mitmachen muß.

Auf ein solches Syndikat gehe ich nur unter der Voraussetzung ein, daß der Staat nicht majorisiert wird. Eine solche Einrichtung haben wir bei dem Kali-Syndikat. Der Abg. Heim bezeichnete es als eine Schande, daß das 18. Armeekorps englische Kohlen bezogen habe. In vielen Gebieten ist eben die englische Kohle billiger als die inländische.

Ich verwehre mich gegen die Bezeichnung „Schande“. Der Abg. Heim nahm auch Bezug auf meine Ausführungen im preussischen Abgeordnetenhause, wo ich nicht wie ein Minister, sondern wie ein Vorkämpfer eines Ausschusses gesprochen hätte. Ich habe doch auseinandergelegt, daß eine plötzliche Steigerung der Produktion sehr gefährlich wäre und auch auf die Lohnverhältnisse der Arbeiter höchst ungünstig einwirken würde.

Abg. Heim erhob auch den Vorwurf, daß trotz der Vorschriften des Berggesetzes die preussische Regierung keinen Gebrauch von der Befugnis gemacht habe, die Grubenbesitzer dazu anzuhalten, neue Gruben in Angriff zu nehmen. Das beruht darauf, daß nie ein Anlaß dazu für die Regierung bestanden hat. Stets haben die Grubenbesitzer von selbst neue Gruben in Angriff genommen und die Gruben erweitert. Auch jetzt sind 72 neue Anlagen in Vorbereitung. Demgegenüber hat der Abg. Heim das Vorgehen des bayerischen Ministers gegen die Grubenbesitzer hervorgehoben. Ich glaube, der

Abg. Heim hat nur beabsichtigt, die bayerischen Behörden den preussischen gegenüber als besser hinzustellen und den bayerischen Minister gegenüber dem preussischen. Heim wolle nur seiner größeren Verehrung für den bayerischen Minister Ausdruck geben. Damit erkläre auch ich mich, abgesehen von seinen sonstigen Absichten, einverstanden. (Große Heiterkeit.)

Minister Thiele erklärt: Gegenüber dem Abg. Heim bemerke er, daß so schon am 26. März der giffemäßige Nachweis und zwar vom Präsidenten des Reichseisenbahnamtes dafür erbracht sei, daß die Tarife von den wichtigsten Gebieten des Saargebietes beispielsweise nach Zürich um 20 Mark pro Tonne theurer sind, als auf die gleiche Entfernung im Inlande und vom Ruhrgebiete nach Zürich um 18 Mark theurer, als auf die gleiche Entfernung im Inlande. Auch die Grubenpreise sind nach der Schweiz nicht billiger als im Inlande, sondern in den meisten Fällen höher. Den Vorwurf des Abg. Kanig betreffend kann ich mich nicht für befugt erachten, Bedingungen für die Gewährung von Tarifvergünstigungen zu knüpfen, die mit den Frachterträgen in keiner Beziehung stehen. Preisstreben können zumeist wohl bei kleineren Verkäufern vor. Zudem kommt ein großer Theil der Händlerkohle nicht der Schiene von den Gruben zu den Konsumenten, sondern auf dem Wasserwege und wird vom Schiff weg verkauft.

Abg. Sacke (Soz.): Auch aus den sächsischen Kohlengebieten sind Massenerlieferungen nach Oesterreich gegangen, die geradezu deutsch-feindlich genannt werden müssen. Die Kohlenlieferung wurde immer schwieriger, trotzdem sind die Vergleiche fleißiger als je. Die Jahresleistungen im Einzelnen sind gestiegen. Wenn die Kohlennoth von irgend einer Seite künstlich herbeigeführt ist und wenn Jemand schon seit Langem jede Ueberproduktion vermeiden hat, ist es das rheinisch-westfälische Kohlen-syndikat. Allerdings hat das Syndikat beifolgende, den Händlern die Kohlenlieferung zu entziehen, die allzu theuer weiter verkaufen. Aber es müssen auch Verträge und Beschlüsse existieren, denjenigen Händlern die Kohlenlieferung zu entziehen, die zu billig verkaufen. Hierfür liegen Beweise vor. Dadurch, daß die deutschen Kohlen nach dem Auslande billiger verkauft werden als nach dem Inlande, begünstigt man die ausländische Konkurrenz. Ich fürchte, daß die Regierung sogar noch eine Ausfuhrprämie bewilligen wird. Die Herren aus dem Centrum, die Grubenbesitzer sind, sind genau mit der Preissteigerung mitgeschritten, wie die Juden und das Kohlen-syndikat. Redner bespricht die Verhandlung und die elenden Wohnungen der Arbeiter. Auf der Jede Hammer hat Krupp Villenkolonien angelegt und dafür den Arbeitern 10 Prozent vom Lohne abgezogen, im Ganzen 300,000 M. Dafür kann man sich als Wohlthäter der Menschheit aufwerfen und Monarchen zu Gast haben. (Hört! Hört!) Die Grubenbesitzer erzielen eine Dividende von 13 1/2 Prozent. Was bedeuten dagegen die geringen Löhnerhöhungen. Dabei hat eine ganze Reihe von Joden Bohrreduktionen vorgenommen, oder in Aussicht gestellt. An den hohen Dividenden sind auch viele Abgeordnete theilhaftig. Als Ausschuss-rath von der Laurahütte hat v. Kardorff 27,000 Mark bekommen.

Präsident Graf v. Helldorf bittet, nicht auf Privatverhältnisse von Abgeordneten einzugehen.

Sacke fährt fort: Wenn das Centrum wirklich der Kohlennoth vorbeugen und den Arbeitern bessere Lebensbedingungen schaffen will, muß es mit für die Verstaatlichung der Kohlenbergwerke eintreten. Seitens der katholischen Geistlichen wird unter den katholischen Bergarbeitern gegen die Sozialdemokratie gehetzt. Bundesraths-Berollmächtigter Fischer-Sachsen: Die sächsische Regierung soll nicht den Muth gehabt haben, die Kohlen-

ausfuhr nach Oesterreich zu verhindern? Was hätte sie thun sollen? Der Erlaß eines Ausführverbotes nach Oesterreich war gesetzlich unmöglich. Die Regierung hat, als die Kohlenfrage brennend wurde alles mögliche gethan. Sie hat sich mit den berufenen Organen von Industrie und Handel in Verbindung gesetzt. Die Kohlenarbeiterausstände seien nur sehr lose im Zusammenhange mit der in Rede stehenden Frage. Sie wurden vielleicht nicht mit Absicht aber doch mit Erfolg inszenirt, so daß die Kohlennoth dadurch vermehrt wurde.

Abg. Camp (Reichsp.) erhalte es für ein sehr verdienstliches Werk, daß die katholische Geistlichkeit die katholischen Bergarbeiter vor den Gefahren der Sozialdemokratie warne. Die Kohlennoth wäre auch ohne das Syndikat wohl entstanden. Sie ist hervorgegangen aus der Konjunktur des internationalen Gruben- und Kohlenmarktes. Er halte das Syndikat für eine verdienstliche Gründung, die allerdings ihre Aufgabe nicht voll erfüllt hat, nämlich, die deutsche Industrie mit zweckentsprechenden Kohlen zu entsprechenden Preisen zu versorgen. Redner dankt dem Minister, daß er den Genossenschaften Kohle zur Verfügung stellen will, und meint, es wäre vielleicht ganz gut, wenn er den Händlern den kommissionsweisen Verkauf von Kohlen antrüge. Vielleicht wäre es auch wünschenswerth, wenn sich der Staat in Rheinland und Westfalen Gruben verschaffe, um dort einen maßgebenden Einfluß zu sichern. Wenn wir mehr Galzler über die Grenze gelassen hätten, würde der Arbeitermangel in der Landwirtschaft nicht so fühlbar sein. Eine Produktionssteigerung hätte stattfinden können. Der preussische Minister des Innern war aber wenig entgegenkommend. Ich kann daher die preussische Regierung nicht freisprechen, von dem Vorwurf, die Kohlennoth hervorgerufen und mitbegründet zu haben. Auch die Behandlung der Kohlenfrage in der Presse hat zu einer erheblichen Verschlimmerung der Krisis beigetragen. Der preussische Eisenbahnminister sagt, wenn wir nicht Ausfuhrtarife nach Holland haben, gehen die Kohlen auf dem Wasserwege im preussischen Abgeordnetenhause dagegen sagt er, daß der Eisenbahntransport nicht mehr zu bewältigen sei und Wasserwege nothwendig sind. Der Eisenbahnminister ist viel zu bescheiden. Die Eisenbahnen können noch viel mehr leisten. Auf jeden Fall ist es eine dankenswerthe Anregung des Centrums, daß die Sache hier zur Sprache gekommen ist. Die ruhige und sachliche Darstellung hier im Hause wird dazu beitragen, die Gemüther zu beruhigen.

Minister Bredow: Alle Bergbehörden haben sich dagegen ausgesprochen, den Händlern den kommissionsweisen Verkauf von Kohlen anzutragen, denn sie sagen mit Recht, für uns ist die Hauptsache, daß wir den Ueberfluß an die Händler loswerden. Der Abg. Camp sagt, der Staat müsse Grundbesitz in Rheinland und Westphalen erwerben. Wenn ich die Absicht hätte, dort Kupfen oder Bergwerke zu erwerben, so würde ich ihm nichts davon sagen.

Abg. Egarinski (Pole) erklärt, die Sache sei ernst. Die Regierung könne und müsse etwas dagegen thun.

Abg. Pachnicke (fr. Bergg.) Ein Ausführverbot sei zum Glück mit den bestehenden Handelsverträgen vereinbar. Der Vorwurf des Abg. Kanig, die Preise indirekt durch den Staat festlegen zu lassen, sei unüberführbar. Dem Syndikat steht Redner unparteiisch gegenüber. Die Situation sei dadurch auf die Spitze getrieben, daß die berufsmäßigen Händler die Konjunktur rücksichtslos auszunutzen. Einkaufsgenossenschaften sollten errichtet und gefördert werden.

Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr festgesetzt. Außerdem Rechnungssachen. Schluß gegen 6 Uhr.

## Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

8. Dezember:

- 1627 Friedrich V. von Baden-Durlach vermählt sich (2. Ehe) mit Gräfin Solms.
- 1796 Marggraf Maximilian Friedrich Josef Ernst, Sohn des Karl Friedrich, geboren.
- 1812 Die auf 400 Mann zusammengesetzten badischen Truppen treffen in Wilna ein.
- 1818 Großherzog Karl von Baden †.

## Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(Nachdruck verboten.)

(16. Fortsetzung.)

Schon damals empfand Müller starkes Interesse für Linda, von dem sie allerdings nichts wußte und auch nie etwas erfuhr. Auch jetzt, nachdem sie bereits verheiratet war, hatte dieses Interesse für sie ihn nicht verlassen; es war in eine stille Verehrung übergegangen, die ihn, wenn der Zufall sie Beide zusammenführte, völlig besaßen machte. Er hatte überhaupt in seinem ganzen Wesen etwas Ansehens, wie Jemand, der mehr mit Büchern, als in Gesellschaft zu verleben gewohnt ist, und sah mit eng aneinander gepreßten Knien auf der äußersten Kante des Sessels, während seine durch blaue Brillengläser geschützten, gutmüthigen, grauen Augen sich mit fast ängstlichem Ausdruck auf die beiden Damen richteten.

Er war gekommen, um von der Vorsteherin der Anstalt die Entfernung einer Schülerin zu erbitten, die seine ganze Klasse in Unruhe versetzt und ein durchaus störendes Element in jeder Unterrichtsstunde sei.

Es sprach aus seinen Mienen und Worten ein so deutliches Grauen vor dem unabhängigen Wesen der schlümmen Amerikanerin, als wäre sie ein schöner, wilder Tiger, der nicht nur einen fried-

lichen Klassenlehrer, sondern gelegentlich noch ein halbes Duzend anderer harmloser Menschen mit Haut und Haar verschlingen könne.

Vielleicht hatte sie für ihn etwas vom bösen Dämon, der ja auch in verführerischer Gestalt umzugehen pflegt, oder in sicherem Verderben lockt, und wenn er den Einfluß dieser feuer-sprühenden Augen mit Entsetzen fühlte, so that er um so löblicher, vor ihnen zu fliehen, so lange es noch Zeit war. Und wohin hätte der freundliche Zufall ihn besser führen können, als in die Nähe des sanften Engels, der ihm immer als das Urbild edelster Weiblichkeit erschienen war, dessen Name unzähligermale in seinen gefühlvollsten Gedächtniswiederteile und der ihm um so näher dem Himmel zu schweben schien, je sicherer er für ihn verloren war.

Wäre dieser milde, zartheitvolle, grundgütige Mann, der sie so innig liebt, nicht ein viel passenderer Gatte für die weichmüthige Linda gewesen als der rauhe, prinzipienharte Gelehrte, dem sie nichts war und der ihr nichts sein konnte? Aber die Leidestimmten kommen demantlich selten zusammen, so will es einmal das Schicksal, das uns so viele unergündliche Räthsel aufgiebt.

### Lieber Kurt!

Ich habe eine Merkwürdigkeit entdeckt, an deren Existenz ich gar nicht glauben würde, wenn ich nicht meinem Scharfblick mit Sicherheit trauen dürfte — ein hübsche Frau, ohne eine Spur von Temperament. Daß mir diese holde Erscheinung einigsz Interesse erweckt, ist wohl nur natürlich, und mehr als das, ich fühle oft, wie sehr sie unter der wenig subtilen Behandlung ihres Mannes leidet, und ich habe oft die Empfindung, als würde mein Mitleid mich hinreißen, ein Veto dagegen einzulegen, doch ich weiß leider zu genau, wie wenig dies nützen würde. Ich glaube, sie sieht, wie sehr ich sie bewaunere, und sie empfindet, daß ich ihr ein Freund bin, dem sie vertrauen kann. Weißt Du, das wäre eigentlich so recht eine Frau für Dich, aber leider ist sie nicht mehr zu haben, und wie das so geht, sie hat von allen Männern der Welt gerade denjenigen bekommen, der am allerwenigsten zu ihr paßt. Es

ist nämlich die junge Gattin dieses brummigen Originals, des Professors Crafus.

Der Name bringt mich darauf, daß ich Dir eigentlich wohl etwas Zoologisches von hier berichten müßte, denn ich sehe im Geiste Dein Kopfschütteln. Also: Mein Professor ist ein ältlicher Griech, gram, der ein Magenleiden und ich glaube, auch ein Leberleiden hat; aber was der Mann Alles kennt und weiß, was für erstaunlich scharfsinnige Beobachtungen und verblüffende Kombinationen er macht, das grenzt ans Fabelhafte. Wie gerade ich zu der Ehre gekommen bin, sein Assistent zu sein, wird mir mit jedem Tage räthselhafter. Und dabei diese Arbeitsdauer, die uns Jüngere sämtlich beschämt, diese Begeisterung für seinen Beruf, die so rührend und ehrwürdig wäre, wenn sie ihn nicht gerade zu dem rücksichtslosen Sonderling machte, der er eben ist.

Nein, so weit könnte ich nun niemals gehen. Das Leben bietet außer der Arbeit doch noch verschiedenes anderes Beachtenswerthes und hier giebt es sogar recht viel, was des Menschen Herz erfreut. Ich werde die großen Ferien ganz hier verbringen und nach allen Seiten die Gegend durchstreifen. Vater Rhein ist von Reizen umgeben, die mit Muße genossen sein wollen.

Ich fand hier auch einen Bekannten aus der Studienzeit; er ist Apotheker, bedeutend älter als ich, aber gar kein übler Geselle. Dann und wann überläßt er das Pflöckchen seinem Provisor und begleitet mich auf weiten Spaziergängen; nicht gar zu oft, und das ist mir eben lieb. Er kommt auch zuweilen zu mir ins Laboratorium, um ein neues Gift oder drahtiges Arzneimittel an unsern Versuchsthiere zu erproben; wie Du siehst, ein strebsamer Mensch, der vielleicht besser Arzt als Apotheker geworden wäre.

Die Laboratorien unserer Universität lassen leider manches zu wünschen übrig und die längst geplanten großartigen Neubauten werden wohl noch einige Zeit bloß schöne Pläne bleiben. Dennoch arbeitet man unter der Leitung eines Krusius mit wahrem Eifer. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen sind übrigens äußerst reichhaltig und sehr stattlich in einem alten kurfürstlichen Lustschloß untergebracht. (Fortsetzung folgt.)



(1) Gerthen (A. Lörach), 5. Dez. Eine der größten und wohlthätigsten Anstalten Badens ist die St. Josephs-Anstalt in Herthen. Sie ist bestimmt für Schwachsinrige, Blödsinnige, Kontraste, Fallsüchtige und noch andere Arten von Unheilbaren. Sie zählt 400 Pfleglinge. Am Weihnachtsabend sollen nun die Pfleglinge mit einer Weihnachtsfeier erfreut werden. Doch woher diese Gaben nehmen, wann nicht edle Gönner und Gönnerinnen in besonderer Weise unserer Anstalt gedenken. Gewiß kann man nirgends ein besseres Weihnachtsgeschenk machen, als wenn man diesen dem Vermögen, Geist und Körper nach armen Kindern die Gaben spendet. Möge sich also dieses Jahr die große Opferwilligkeit unseres Badenlandes den Unglücklichen in Herthen zuwenden! Die Anstaltsdirektion nimmt jede kleinste Gabe mit herzlichem Danke entgegen.

**Resultate der Volkszählung in Baden.**

Hagsfeld (A. Karlsruhe). 1526 gegen 1394 i. J. 1895. Mannheim. 140 384. Zunahme 34 985 = 33.2% Die Zunahme in den Vororten ist stärker als in der Altstadt.)  
 Godesheim (A. Schwetzingen). 5812.  
 Reisch (A. Schwetzingen). 2350 (davon 2289 katholisch). Zunahme 209.  
 Eppelheim (A. Heidelberg). 2291 gegen 2085.  
 Rohrbach (A. Heidelberg). 2525 gegen 2314.  
 Redargerach (A. Eberbach). 1090 gegen 955.  
 Sindolshausen (A. Weibelsheim). 672. Abnahme 716.  
 Dillweihenstein (A. Tauberbischofsheim). 698. Abnahme 34.  
 Bedheim (A. Tauberbischofsheim). 324 (sämtlich katholisch). Zunahme 22.  
 Maishardt (A. Sinsheim). 1957.  
 Eppingen. 3470. Abnahme 7.  
 Altmühlbach (A. Weibelsheim). 508 gegen 499.  
 Bruchsal. 13 652 gegen 12 614 im Jahre 1895.  
 Kronau (A. Bruchsal). 1920. Zunahme 118.  
 Dillweihenstein. 3259 gegen 2553.  
 Offenbach. Vorläufiges Resultat: 13 640 gegen 9771 (Zunahme ca. 40%).  
 Herbolzheim. 2701 gegen 2433.  
 Emmendingen. 6211. Zunahme 1081.  
 Billingen. 7833. Zunahme 950.  
 St. Georgen. 3513. Zunahme 682.  
 Ahenbach (A. Schönau i. W.). 887. Abnahme 44.  
 Hunau (A. Schönau i. W.). 173.  
 Wieden (A. Schönau i. W.). 518.  
 Bötzingen. 10 319 gegen 9035.  
 Ergingen (A. Waldshut). 925 gegen 854.  
 Radolfzell. 4154 gegen 3280.

**Versammlung der oberbadischen Militärärzte und Invaliden.**

[.] Freiburg, 5. Dez. Sonntag Nachmittag fand hier im Saale des Gasthauses zum Störchen eine Versammlung der oberbadischen Militärärzte und Invaliden statt, welche sich eines überaus zahlreichem Besuches zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Sr. M. den Kaiser und Sr. Königl. Hoh. den Großherzog, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Herr Oberpostsekretär Schwall-Karlsruhe legte die Gründe dar, welche die Militärärzte und Invaliden bewegen haben, einen Verband zu gründen, sowie die Zwecke und Ziele desselben. Im Weiteren verbreitete sich Redner über die Lage der Militärärzte in Baden, sowohl im Staats- als auch im Kommunaldienste. Die Ausführungen waren ungefähr folgende:  
 Nach einer 12jährigen vorwurfsfreien Dienstzeit sollte dem betreffenden Kapitulanten entweder im Staats- oder aber Kommunaldienst eine seinen Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung zugeteilt werden, bei welcher ihm auch Pensionsberechtigung geboten wird. Zwischen dem Kapitulanten und dem Staat bestehe also quasi ein Vertrag, Naturgemäß gehe durch die Vernehmung des Heeres und der Marine die Vernehmung der Militärärzte Hand in Hand, so daß die Stellen bei weitem nicht ausreichen, um die sich Meldenden unterzubringen. Schon im Jahre 1892 nach Ausbause des Kriegsministeriums ein Ueberschuß an Militärärzten und Invaliden mit jährlich 1700 vorhanden, welche Zahl heute 7000 beträgt. Im Jahre 1894/95 wurde eine Revision der Stellenverhältnisse und eine Neuauflage von Stellen, welche bis dahin Militärärzten nicht zugänglich waren, vorgenommen, oder aber man erhöhe den Prozentsatz, d. h. man gab den Militärärzten statt 1/4 der vorhandenen Stellen die Hälfte oder statt der Hälfte 3/4 der Stellen. 1895 wurden die ersten Versuche zur Gründung eines Verbandes gemacht. Auf den ersten öffentlichen Anruf meldeten sich sofort 8000 ehemalige Unteroffiziere, und heute zählt der Verband 14 000 Mitglieder. Ein Hauptzweck der Verbandstätigkeit war die Revision der Stellenverhältnisse, wodurch die den Militärärzten vorbehaltenen Stellen zum großen Teil zugänglich gemacht wurden. Viele Kameraden waren verständig auf eine Stelle, welche sie auf Grund ihrer 12jährigen Dienstzeit zu erhalten glaubten. Infolge dieser traurigen Lage war das Selbst- und Standesbewußtsein vielfach gekränkt und das Kameradschaftsgefühl teilweise verloren gegangen. Durch die endliche Vereinigung zu einem Gesamtverband wurde Abhilfe geschaffen. In wenigen Jahren wuchs der Verband auf 12 000 Mitglieder. Er dient nicht nur der Gesamtheit, sondern jedem Einzelnen geht er mit Rath und That zur Seite, die Uebersetzung bringt sich immer mehr Bahn, daß die Vereinigung keine Sonderinteressen verfolgt, sondern daß sie lediglich den Zweck hat: Liebe zu Vater und Reich, zu Kaiser und Vaterland, Hebung der Standesinteressen, Verbesserung der Lage und in diesem Sinne wird der Verband gewiß weiter arbeiten zum Wohle des Ganzen.  
 Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen und die Stellungnahme zur Gründung eines Vereins war so günstig, daß die Abstimmung den einstimmigen Wunsch ergab, auch hier einen Zweigverein mit Anspruchs an den in Karlsruhe bestehenden Verband zu gründen. Die sofort vorgenommene Wahl des Vorstandes hatte folgenden Ergebnis: Vorsitzender Herr A. M., Schriftführer Schütz, Rentner Merz, Beisitzer Stolz, Rintelenbach, Warmann und Soumer. Nach einigen Dankworten seitens des Vorsitzenden wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Verband geschlossen.

**Hochwassermeldungen.**

/// Dom Neckar, 6. Dez. Der Neckar ist seit gestern Mittag um annähernd 3 Meter, von 1.40 auf 4.30 Meter und steigt noch flüßlich ca. 10 Centimeter. Heute hat sich das Wasser aufgekürt und ist daher ein baldiger Rückgang des Wassers anzunehmen.  
 // Tauberbischofsheim, 6. Dez. Gestern und heute Nacht hatten wir Partien anhaltenden Regen. Heute Morgen hörte der Regen auf, aber der Sturm tobt jetzt durchs Tauberthal. Die Tauber ist stark geschwollen.  
 // Odenheim (A. Bruchsal), 6. Dez. Der gestrige anhaltende Regen verursachte im hiesigen Ort eine große Ueberschwemmung. An der Landstraße bei der Wirtschaft Wolch stand das Wasser 1 Meter hoch und füllte manchen Keller; dergleichen im Oberdorf, wo aus mehreren Stellen das bereits im Wasser gestandene Vieh entfernt werden mußte. An einigen Stellen wurde auch der Eisenbahnbaum stark mitgenommen, so daß der letzte Zug von hier nach Hilsbach nicht fahren konnte.  
 // Nastatt, 6. Dez. Die Murg ist im Laufe des gestrigen Tages stark angeschwollen und der hohe Wasserstand ließ im Laufe der Nacht eine Ueberschwemmung befürchten. Da aber gegen Morgen der Regen aufhörte, fiel heute früh das Wasser wieder.

/// Von der Kinzig, 6. Dez. Die Kinzig ist bei Galsbach, Gengenbach und unterhalb Offenbach bei Griesheim ausgetreten.  
 // Emmendingen, 6. Dez. Das Wasser der Elz ist in der letzten Nacht rapid gestiegen. Es erreichte eine Höhe von 2.65 Meter. Die Dämme bewahren sich ausgezeichnet. Jetzt fließt das Wasser wieder.  
 // Von der Wehra, 6. Dez. Die Nachrichten aus dem Wehrthal lauten bedenklich, doch scheint namentlich infolge des Sinkens des Wassers die Gefahr beseitigt.

/// Mambach (A. Schönau i. W.), 6. Dez. Es regnet in Strömen. Der angeschwollene Neckar wälzt donnernd felsblöde der Weise zu, welche zwischen Ahenbach und Mambach ausgetreten ist und gestern bereits den Straßenrand bespülte. — Wegen Hochwassers der Weise konnte gestern Abend der letzte Zug Basel-Zell nur bis Schopfheim geführt werden.

/// Schopfheim, 6. Dez. (Telegramm 7.20 Abends.) Infolge des raschen Steigens der Weise mußte vergangene Nacht sowohl in Schopfheim wie in Zell die Feuerwehralarmirt werden. In Schopfheim war das Wasser bereits in 3 Häuser eingedrungen, in Zell in die Arbeitsräume der Mechanischen Weberei. Der Pegelstand ist höher als bei dem Hochwasser im Jahre 1882. Seit einigen Stunden beginnt das Wasser wieder zu fallen. Aus Wehr wird berichtet, daß ein großer Theil der vor kurzer Zeit begonnenen Flusbaarbeiten zerstört wurden und der Flußverkehr auf der Wehrthalstraße Wehr-Todmoos unterbrochen ist. Von den Kraftübertragungswerten in Rheinsfelden wurden heute Morgen sämtliche badischen und schweizerischen Vertreter telephonisch und durch Circular in Kenntniß gesetzt, daß die Stromabgabe eingestellt werden müsse, da durch das Rheinhochwasser die Turbinenanlage beschädigt worden sei. Zur Zeit seien Taucher mit der Feststellung des Schadens beschäftigt. Die Betriebsführung werde auf jeden Fall 3-4 Tage dauern.

**Aus den Nachbarländern.**

\* Straßburg, 6. Dez. Der hiesigen Kriminalpolizei ist wieder ein guter Fang geglückt. Der 24jährige, aus Stuttgart gebürtige Schuhmacher Werner, ein schon vielfach vorbestrafter Mensch, welcher kurz vor dem 28. November d. J. in Freiburg i. B. in der Nähe der Gasfabrik einen Kaufmann namens Schmidt aus Hornberg in Gemeinschaft mit anderen überfallen, durch Stockschläge und Messerstiche verletzt und beraubt zu haben, ist gestern Abend 9 1/2 Uhr in der hiesigen Herberge „Zum Halbmond“ festgenommen worden. Am Nachmittag war bereits seine Begleiterin, die 20jährige Fabrikarbeiterin Johanna Albert, wegen dringenden Verdachts der Beihilfe zu diesem Verbrechen verhaftet worden. Auf die Ergreifung des Thäters hat die Staatsanwaltschaft zu Freiburg eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt, welche namentlich der hiesigen Kriminalpolizei zufließen dürfte. Es besteht übrigens, l. Str. B., die Vermuthung, daß der Werner auch bei einem am 1. d. M. bei Heidelberg verübten Raub und Mordversuch theilhaftig war. In diesem Falle ist seitens der Heidelberger Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 500 Mk. für die Ermittlung und Festnahme des oder der Thäter ausgesetzt.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 7. Dezember.  
 \* Hofbericht. Gestern Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog in Schloß Baden den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Geheimrath Dr. Wielandt zu längerer Vorortbesprechung. Der Präsident verbrachte Nachmittag nach Karlsruhe zurück. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin wird sich heute früh von Schloß Baden nach Karlsruhe begeben und daselbst bis zum Abend verweilen. Die Erbgroßherzoglichen Hofgesellschaften sind am Donnerstag Nachmittag nach Koblenz zurückgereist. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben die frohe Botschaft erhalten, daß Seine Königliche Hoheit Prinz Gustav von Schweden und Norwegen heute sein Abreisezeugenamt vortrefflich bestanden hat.  
 // J. A. S. die Großherzogin ist heute Vorm. 8 Uhr 45 Min. von Baden-Baden hier eingetroffen.  
 \* Ihre Maj. Hoh. die Frau Großherzogin hat auf die Seitens der Stadtverwaltung von Koblenz an sie anlässlich ihres Geburtstages gerichtete Glückwunschsadresse und auf die Mitteilung von der am Geburtstage gemachten Schenkung des Geheimraths Wegeler folgende telegraphische Antwort an Herrn Bürgermeister Dr. Mann in Koblenz geschrieben:  
 Baden-Baden, Schloß, 4. 12. 1900.  
 In den so beredten Segenswünschen, welche Sie mir am gestrigen Tage Namens der Stadt Koblenz ausgesprochen haben und für welche zu danken ich eben im Begriffe stand, kommt nun noch Ihre weitere Mittheilung über die hochherzige Gabe, welche Ihr hochgeehrter Mitarbeiter, Herr Geh. Kommerzienrath Wegeler, der Stadt gewidmet hat zur weiteren Schmückung ihrer Anlagen im Sinne dessen, was meine in Gott ruhende Mutter zur Verschönerung von Koblenz als eine edle und wichtige Aufgabe betrachtete. Ich kann nicht genug meiner Freude Ausdruck geben und bin tief gerührt, daß diese der Stadt zu hohem Nutzen und Segen gewiß reichende Stiftung in Verbindung mit dem 8. Dezember gedacht worden ist. Für Ihre Mittheilung sage ich Ihnen noch ganz besonderen Dank, da Sie mich dadurch theilnehmen lassen wollen an der der Stadt gewordenen Förderung ihrer Interessen, wofür ich Ihnen, wie sehr mir dieselben am Herzen liegen.  
 Großherzogin von Baden.

**Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzogin von Baden und seine Gemahlin sind Mittwoch Abend 6 Uhr von Karlsruhe wieder in Koblenz eingetroffen.**

— Von den Sympathie-Postkarten an Präsident Krüger ist wieder eine Sendung eingetroffen und durch die Expedition der „Bad. Presse“ zu beziehen.

O Die Pariser Weltausstellung von 1900 im Kaiserpanorama, die unvergängliche Weltausstellung; und schon hat's den Anschein, als ob mit dem beginnenden Abbruch der großartigen Ausstellungsgebäude und mit der Abfuhr ihres kostbaren Inhalts auch die Erinnerung an das großartige Unternehmen an den Ufern der Seine in unserer leichtlebigen Zeit schwinden wolle; ja, es war ein Unternehmen, so großartig, so umfassend, so imposant und so reich daran, daß eine andere Nation mit einer künftigen Weltausstellung vor unerbittlicher Schwierigkeiten gestellt wäre, wenn es ihr nicht gelänge, eine solche auf ganz neuen Grundlagen, nach völlig neuem System zu organisieren. Was Paris im Sommer 1900 geboten hat, übertrifft wenigstens nach allen Dimensionen alles bisher auf dem gleichen Gebiete Gesehenes und das Alles wurde mit einem Aufwande von Phantasie und Arbeitskraft geboten und mit so ungeschätzten Mitteln, also auch mit einem so unerhörten Mut und Selbstvertrauen, daß man selbst vor den Bildern der Erinnerung nicht aus dem Staunen heraustritt. 50 dieser Erinnerungsbilder stehen im Kaiserpanorama im Laufe dieser Woche zu unserer Verfügung. Gerade diese zweite Serie der Ausstellung bietet so viel Ueberraschendes und giebt von den hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten einen so vollendeten Begriff, daß auch der, dem das Glück eines Besuchs in der französischen Hauptstadt nicht zu Theil geworden, sich Angesichts des hier an seinem Auge Vorüberziehenden vollständig beruhigt fühlen, daß er einen sehr richtigen Begriff von dem erhalten wird, was die Metropole, was Frankreich, was fast alle Nationen der Erde, was insbesondere Kunst und Handwerk, Wissenschaft und Technik, was Geschick und Geschmack hier in unzähligen Ausstellungsgegenständen zusammengetragen haben, als ein Triumph des menschlichen Geistes des 19. Jahrhunderts, welches mit der Pariser Weltausstellung seinen glänzenden Abschluß erhielt.  
 — Militär-Konzert in der Festhalle. Am Sonntag, 9. Dez., giebt die Kapelle des Leib-Dragoonen-Regiments im großen Festhallensaal ein großes Streich-Konzert, zu welchem, wie aus dem Angeigentheil ersichtlich, ein geschmackvolles Programm aufgestellt ist.

\* Apollotheater. Mit dem vorzüglichen Schwan „Mithras“ eröffnet am Sonntag, den 9. Dezember das Ensemble vom Colosseumtheater in Mannheim unter Leitung des Hrn. Direktor Kersebaum ein Gastspiel. Das Stück ist so recht geeignet, die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen, und wer sich am Sonntag einige recht vergnügliche Stunden verschaffen will, veräume nicht dem Apollotheater in der Südstadt einen Besuch abzustatten.

/// Auszeichnung. Auf der im Oktober stattgefundenen landwirtschaftlichen Ausstellung in Bayreuth, veranstaltet vom landwirtschaftlichen Kreisverband von Oberfranken aus Anlaß der Wälder-Versammlung bayerischer Obstbauvereine, wurde der hiesigen Firma Max Homburger für die beste und größte Kollektion gebrannter Wasser verschiedenen Alters den höchsten Preis, die große silberne Medaille und für den besten Steinobstbrandwein (Riesling) ein Diplom zuerkannt worden. Auch auf der Pariser Weltausstellung wurde der genannten Firma für ihre Erzeugnisse die große silberne Medaille verliehen.

— Größere Unterschlagungen wurden, wie sich jetzt herausgestellt hat, im Laufe der letzten Jahre von dem kingly verstorbenen Geistlichen Verwalter und Stadtrath Rudin ausgeführt. Die Entdeckung dieser Thatfache hat im ganzen Krems- und Belantennekreise Rudin's, den selbst seine politischen Gegner als einen hochachtbaren Mann respektiert hatten, mit schmerzlicher Ueberraschung gewirkt. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die schwerbetroffene Familie alles daran gesetzt hat, um nach Möglichkeit die betreffenden Summen zurückzuerhalten, die der Verstorbenen ihm anvertrauten Privatvermögensverwaltungen entnommen haben soll.

§ Selbstmordversuch. Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr sprang die 15 Jahre alte Tochter eines in der Durlacherstraße hier wohnhaften Cementarbeiters in selbstmörderischer Absicht in den Lautersee, wurde aber von zwei bis jetzt unbekanntem Männern wieder herausgezogen. Als Motiv zur That gab dieselbe an, daß sie von Zeit zu Zeit lebensüberdrüssig sei.

§ Zimmerbrand. Am 5. Dezember, Abends halb 8 Uhr entstand in dem Bureau eines Architekten in der Korbblumenstraße vermutlich ein Brand dadurch, daß ein zur Seite geworfenes Zündholzchen in den Papierkorb fiel, wodurch das Papier Feuer fing und verschiedene Kleidungsstücke und Möbel verbrannten. Das Feuer wurde von den Hausbewohnern wieder gelöscht.

**Vermischtes.**

— Berlin, 6. Dez. In der heutigen Verhandlung des Prozeßes Sternberg widerrief die 16jährige Zeugin Callies ihre früheren Aussagen und erklärte nunmehr, sie habe mit Sternberg sechs bis sieben Mal bei der Mausee Fischer zu thun gehabt. Zu ihren falschen, Sternberg entlastenden Aussagen sei sie durch den Agenten Wolff und die Zeugin Stabs veranlaßt worden. Wolff und die Stabs wurden auf Antrag des Staatsanwalts so lange verhaftet.

Die Vernehmungen in dem Ermittlungsverfahren gegen den Kriminal-Kommissar Zehle wurden heute Nachmittag beendet und das Protokoll über das Verfahren abgeschlossen worden. Die Callies, die in derselben Sache als Zeugin vernommen wurde, hat ihre in der heutigen Verhandlung im Sternberg-Prozeß gemachten Aussagen auch vor dem Untersuchungsrichter beschworen.

Eisenach, 5. Dez. Eine Frau Röhn, die seit 9 Jahren von ihrem Manne, einem Oberförster, getrennt hier lebt, holte am Montag Mittag ihren 10 jährigen Sohn aus dem Realgymnasium, fuhr mit ihm bis zur Station Wommen und stürzte sich, den festig widerstrebenden Knaben mit sich reißend, in die Werra. Beide fanden den Tod. Die Lebensmüde litt seit längerer Zeit an Schwermuth. (Hf. 3.)  
 Unwetter.

Heilbronn, 6. Dez. Der Neckar hat die Ufer überschritten und wälzt seine Fluthen über das ganze Thalgebiet. Das Wasser steigt noch anhaltend stark in einer für die in den Thaliederungen gelegenen Ortschaften gefährlichen Weise. Der Regen hat aufgehört. (Hf. 3.)

— Köln, 6. Dez. Durch den Sturm der in der vergangenen Nacht und heute in den frühen Morgenstunden hier wüthete, wurde viel Schaden angerichtet. Auf dem Güterbahnhof St. Leonen setzte der Sturm ein Ueberwogen in Bewegung, der einen Arbeiter überfuhr und schwer verletzte. In Uffel bei Coblenz sind zwei Neubauten eingestürzt, doch wurde Niemand verletzt. Erst heute früh 3 Uhr war die Gefahr des Sturmes gebrochen. In Saargemünd ist die Saar infolge der Regengüsse um 2 Meter auf 3,70 Meter gestiegen und bei Saarlouis über die Ufer getreten. — In Redlinghausen bei Essen flügelte in der letzten Nacht infolge des Sturmes eine im Bau begriffene Maschinenfabrik ein.

hd Marburg, 6. Dez. Ein heftiger Westwind richtete hier und in der Umgegend an Häusern, Allen und Wäldern großen Schaden an. Ein Fuhrmann wurde durch einen umstürzenden Baum schwer verletzt.

Wien, 6. Dez. Wegen Sturm und Unwetter mußte der Schiffverkehr auf dem Murtensee und Neuenburgersee gänzlich eingestellt werden, ebenso die Postfahrten über den Simplon. (Hf. 3.)  
 hd Brüssel, 7. Dez. Der Orkan, der seit vorgestern wüthet, hat im ganzen Lande großen Schaden angerichtet. Von allen Seiten treffen Meldungen über schwere Unfälle ein.

**Gandel und Verkehr.**

Karlsruhe, 6. Dez. Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes. Anwesend waren 17 Fleischverköufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68/72, Kalbfleisch 68/72 (Brust u. Hals—), Hammelfleisch 60/70 Bf. Marktpreise in der Zeit vom 2. bis 6. Dezember. 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Dosen 72, Rind (Ruh) 66/68, Hammel 60—70, Schweine 67, Ger. 90, Kalb 72 (Brust u. Hals—) Bf. Prob. 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Bf. Mehl, 500 Gr. weißes 20, schwarzes 16 Bf. 1 Kilo Erbsen 38—39, Bohnen 30—34, Linsen 35—45, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gerst 18—19 Bf. 50 Kgr. Kartoffeln 2.10 Mk. 500 Gr. Butter 1.10—1.20, Rindschmalz—, Schweineschmalz 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42—00 Bf., 1 Liter laurer Rahm 80 Bf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Kistler Baldbuchenholz 44.—, Waldbuchenholz 34.—, 50 Kilo Heu 4.50, Stroh 3.20 Mk. für 50 Kilo. — 8. Fische: 500 Gr. Kal 1.20, Barsch 0.60, Hecht 0.90—0.00, Breiten 0.50, Milben 0.50, Karpen 0.90, Schelen 1.20, Rothaugen 30, Koroisch 0.50, Rheingander 1.20, Barben 0.70.

/// Brauereier-Effektenbörse vom 6. Dez. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Pfläzer Spar- und Kreditbank-Aktien zu 135.30 Proz. und Freiburger Ziegelwerke-Aktien zu 111 Prozent umgesetzt. Nachfrage bestand für Süddeutsche Bankaktien zu 109.50 Prozent, Westeregel Stamm zu 222 Prozent, Bad. Brauerei-Aktien zu 143 Prozent, Brauerei Simer, Grünwinkel zu 233 Prozent, Brauerei Schroedel, Heidelberg zu 149 Prozent, Zellstoffabrik Waldhof zu 226 Prozent, Zuckerfabrik Waghäusel zu 70.75 Prozent. Sonst notizen: Chem. Fabrik Geroldsheim 29 B., Brauerei-Aktien Ritter, Schwetzingen 70 B. 69 C.

— Düsseldorf, 6. Dez. Der Kohlenmarkt liegt unverändert günstig, der Eisenmarkt ist abwartend. Nächste Börse für Produkte am 20. Dezember.

**Wasserstand des Rheins.**

Maxau, 7. Dez. 4.23 m.  
 Neff, 6. Dez. 2.57 m, steigt.  
 Waldshut, 6. Dez. 3.52 m, fällt.  
 Konstanz, Dapenpegel, Am 6. Dez. 2.88 m (5. Dez. 2.88 m).

Telegramme der „Bad. Presse“.

Stavia, 6. Dez. Der Zar schief die ganze Nacht gut Das Befinden und die Gemüthsstimmung sind sehr gut. Temperatur und Puls normal.

Sofia, 7. Dez. Der Fürst brauchte Radoslawow, der über eine Mehrheit in der Sobranje verfügt, mit Umbildung des Cabinets.

Madrid, 7. Dez. Anfang der nächsten Woche wird in den Cortes eine Botschaft bezüglich der Vermählung der Prinzessin von Asturien verlesen werden. Diese wäre bald erfolgt, wenn die Naturalisation des Bräutigams, des Prinzen Carl von Caserta nicht einige Zeit erfordert hätte. Dieser ist Oesterreicher von Geburt, Italiener von Abstammung und wird jetzt Spanier durch seine Vermählung.

Lissabon, 7. Dez. Reuter. Der holländische Gesandte van Meede verließ seinen Posten. Der portugiesische Gesandte im Haag Graf Selir ist ebenfalls abgereist. Es scheint, daß die Angelegenheit des niederländischen Konsuls Pott in Lourenço Marques hiermit zusammenhängt, welchem Portugal bekanntlich auch das holländische Exequatur entzogen hat.

Paris, 7. Dez. Der Senat nahm die Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Vermehrung der Flotte auf. Der Marineminister tritt für die Vorlage ein und erklärte, die Regierung sei, als sie die Vorlage einbrachte, von keinerlei Angriffsgedanken gegen irgend eine andere Nation befreit gewesen. Sie habe sich nur von dem Wunsche leiten lassen, für Frankreichs eigene Sicherheit zu sorgen.

London, 6. Dez. Die Thronrede zur Eröffnung des Parlaments besagt: „Es ist nötig geworden, weitere Deckung für die Ausgaben zu schaffen, die infolge der Operationen meiner Heere in Südafrika und in China erwachsen sind. Ich habe Sie zu einer Tagung zusammenberufen, damit Sie den hierzu erforderlichen Maßnahmen Ihre Sanction geben. Ueber andere Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmende öffentliche Angelegenheiten will ich mich erst äußern, wenn das Parlament im Frühjahr zu seiner ordentlichen Tagung zusammentritt.“

London, 6. Dezember. Dem „Manchester Guardian“ zufolge hat Arthur Chamberlain den Verlag des „Morning Leader“ auf Schadenersatz verklagt wegen dessen Veröffentlichungen über Anteil der Familie Chamberlain an Regierungskontakten. Sir Edward Clarke und drei andere Anwälte vertreten die klägerische Partei, Sir George Lewis vertritt die verklagte Partei. (H. 3.)

England und Transvaal.

London, 7. Dez. Lord Ritchener meldet aus Bloemfontein vom 1. Dez.: 500 Mann unter Delarey machten am 3. bei Buffelsport einen heftigen Angriff auf einen von Prätoria nach Rustenburg gehenden Convoi. Die Eskorte desselben nahm auf einem Hügel eine starke Stellung ein. Sie focht mit großer Tapferkeit.

Es gelang den Buren, einen Theil des Convoi in Brand zu stecken. Der andere Theil blieb unberührt. Später trafen Verstärkungen ein. Die Buren wurden schließlich gesprengt, nachdem sie bedeutende Verluste erlitten hatten. Auf englischer Seite wurden 15 Mann getödtet, 1 Offizier und 22 Mann verwundet.

Die Welt überschritt den Caledon und geht nach Odenbal vor. (Also gegen die Kaptologie hin. D. R.) Knox folgt ihm mit einem Theile seiner Truppen. Der Rest derselben geht über die Behülfsbrücke. Odenbaltrift wird vom Garderegiment besetzt gehalten. Der Dranjefluß ist jetzt stark im Steigen begriffen.

Durban, 6. Dez. (Reuter.) Lord Roberts fand hier einen glänzenden Empfang, woran sich auch die Mitglieder des irischen Vereins beteiligten. Lord Roberts hielt eine Rede, in der er die Hoffnung aussprach, daß man, wenn der Krieg vorbei sei, denjenigen die Bruderhand reichen werde, die Englands Feinde gewesen seien, und daß man bereit sein werde, die Privilegien, die jeder Engländer hochhalte, auch auf sie auszuweihen. Er glaube, den aus der Republik Gesessenen werde die Rückkehr in ihre Heimstätten in nicht zu langer Zeit gestattet werden.

London, 7. Dez. Oberhaus. Lord Salisbury erklärte, die Regierung wünsche den Buren eine Position in der britischen Kolonie mit eigener Verwaltung anzubieten, wenn sie bereit sind, dies anzunehmen. Diejenigen, die den Kampf fortsetzen, verweigern die Gewährung der werthvollen Privilegien, welche die anderen weißen Unterthanen der Königin genießen. England könne niemals zugeben, daß auch nur ein Stückchen Unabhängigkeit bleibe.

Präsident Krüger.

Oberhausen (Rheinland), 6. Dez. Präsident Krüger passierte kurz nach 11 Uhr den hiesigen Bahnhof und wurde mit lebhaften Hochrufen begrüßt, für die der Präsident durch Abnehmen des Hutes immer aufs Neue dankte. Auch auf den verschiedenen Stationen, welche der Präsident auf der Weiterreise von Köln bisher passierte, wurden ihm lebhaftere Ovationen dargebracht, namentlich in Düsseldorf, wo Krüger von einer Abordnung des A. L. D. in Verbände und dem Vereine der Holländer, welche in corpore erschienen waren, begrüßt.

München-Stadthaus, 7. Dez. Präsident Krüger empfing auf dem hiesigen Bahnhofe die Deputation des Evangelischen Arbeiter-Vereins des bayerischen Landes. Pastor Weber führte in seiner Ansprache aus, das deutsche Volk verehere in Präsidenten Krüger den Vertreter eines freien Volkes und die Deutschen hielten auch wohl auf politischem Gebiete Freiheit und Treue als die höchsten Eigenschaften. Präsident Krüger antwortete: Er gebe zu bedenken, ob es billig sei, daß ein kleiner Knabe von einem großen Manne vergewaltigt und hingemordet werde. (Verl. Lokalanz.)

Arsheim, 6. Dez. Präsident Krüger wurde auf der Reise nach Haag hier mit stürmischer Begeisterung empfangen. Der Bahnhof war dichtgedrängt voll Menschen, sodas es schwer war die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Stadtschöffen Namens der Gemeinde sowie die Vertreter der protestantischen Kirche hielten Ansprachen.

Die Kinder des protestantischen Waisenhauses sangen Psalm 27 Vers 3. Die Musik spielte die Transvaal-Hymne. Zahlreiche Deputationen überreichten Adressen. Krüger dankte und bat, man möge zu Gott beten, denn wo Gerechtigkeit ist, da ist Gott. Unsere Sache ist gerecht. Gott straft sein Kind, verflucht es aber nicht.

Itzehoe, 6. Dez. Bei dem Einlaufen des Zuges mit dem Präsidenten Krüger war eine ungeheure Menschenmenge auf dem Bahnhof versammelt. Sie drängte so stark nach dem Wagen des Präsidenten, daß die Vertreter der Behörden sich nur mit Mühe

einen Weg bahnen konnten. Alle Korporationen der Universität waren mit ihren Fahnen anwesend. Der Bürgermeister und der Rektor der Universität hielten Ansprachen. Krüger erwiderte, er könne keine Worte finden, um seinen Dank für einen so warmen Empfang auszudrücken.

Zevenaar, 6. Dez. Präsident Krüger traf Mittags hier ein und wurde am Bahnhof vom Konsul der südafrikanischen Republik in Amsterdam, den Mitgliedern des niederländischen Burenkomitees und einer großen Menschenmenge empfangen. Von Abgeordneten der benachbarten Gemeinden wurden Begrüßungsansprachen gehalten. Der Bürgermeister von Zevenaar hieß Krüger auf dem gastfreundlichen, niederländischen Boden willkommen. Die Ansprache wurde vielfach vom Beifall der Menge unterbrochen. Er sprach den Wunsch aus, Krügers Reise möge den gewünschten Erfolg haben und das Ende des Krieges möge nahe sein.

Krüger dankte für die Sympathiebeweise und sagte, er halte die Sache der Buren für gerecht und danke dem niederländischen Volke. Holland sei stets ein Tempel der Gerechtigkeit gewesen. Er sei überzeugt, daß die Sympathien der Holländer von Herzen kommen. Nur ein Schiedsgericht könne den Buren helfen. Krüger schloß:

„Brüder und Schwestern, bittet alle Gott, daß er die Herzen der Staatsoberhäupter beuge. Kämpfet mit uns durch das Gebet. Gott wird uns erhören.“

Der Wagen Krügers war mit Blumen und Kränzen gefüllt. Als er aus dem Bahnhof fuhr, brach die Menge in lauten Beifall aus, während der Präsident vom Fenster aus grüßte. Die Lokomotive war mit zwei Transvaalfahnen geschmückt.

Haag, 7. Dez. Von Zevenaar aus sandte Präsident Krüger eine Depesche an Königin Wilhelmine. Nach der Ankunft im „Hotel des Indes“ empfing Krüger den Besuch mehrerer Minister. Der Minister des Aeußeren Beaufort und der Premierminister Pierson befanden sich nicht darunter. Nach der Ankunft Krügers theilte Dr. Leyds dem Minister des Aeußeren mit, die Ankunft Krügers mit.

Haag, 6. Dez. Bis weit über das Reichthum der Stadt hinaus hielt eine dichtgedrängte Menschenmenge mit niederländischen und Transvaalfahnen beide Seiten des Bahndammes besetzt. Der Zug des Präsidenten wurde beim Einlaufen in die Stadt mit stürmischer Begeisterung empfangen. Um 3 Uhr 50 Minuten traf der Zug auf dem Bahnhofe ein. Viele Vertreter der Behörden und zahlreiche Mitglieder beider Kammern, sowie zahlreiche Vereine waren zugegen. Da Krüger incognito reist, war kein Vertreter des Hofes anwesend. Ein Sängerchor stimmte den 72. Psalm an. Der Bürgermeister hieß Krüger im Namen der Stadt willkommen und der Vorsitzende des Südafrika-Vereins im Haag begrüßte ihn im Namen des niederländischen Volkes. Sodann wurde der Präsident in feierlichem Zuge nach dem Hotel des Indes geführt.

Haag, 6. Dez. In seiner Erwiderung auf die Begrüßungsansprache, welche der Vorsitzende des Südafrika-Vereins auf dem Bahnhofe an ihn richtete, dankte Krüger zunächst für die an ihn gerichteten Ansprachen und Woesen und zog dann einen Vergleich zwischen dem jetzigen Kriege in Südafrika und dem Kriege, den Holland vor 80 Jahren gegen Spanien zu führen hatte. Der Unterschied sei der, daß Transvaal einer großen Macht gegenüber ein kleines Kind sei. Der Einfall Jameson sei der Anfang des ungerechtfertigten Angriffs auf die Freiheit der Republik gewesen. Von Anfang an sei die Vernichtung der Republik und ihrer Erbschaft als freie Völker beabsichtigt gewesen. Sie hätten deshalb nichts anderes thun können, als die Grenzen zu verteidigen. Sie hätten sich für den Kampf bis ans Ende in die Hände Gottes gegeben. Er vertraue dem Einflusse eines Volkes wie des holländischen und hoffe, daß mit solcher Unterstützung der Tag der Gerechtigkeit kommen werde. Er werde alle Mittel anwenden, um zum Ziele zu gelangen. Zum Schluß sprach Krüger die Hoffnung aus, daß ganz Holland, dessen Sprache vielfache wie seines Volkes sei, sich mit zu dem Werke der Befreiung vereinen werde.

Haag, 7. Dez. Nach der Ankunft Krügers im Hotel blieb eine gemaltige Menschenmenge und rief unaußhörllich „Es lebe Krüger es lebe die Buren, es lebe das Schiedsgericht!“ Der Präsident erschien einige Minuten auf dem Balkon. Dies gab Anlaß zu erneuten Anhebungen. Die Menschenmenge hielt sich trotz des furchtbaren Regens den ganzen Abend vor dem Hotel auf. Die Ordnung wurde aufrecht erhalten.

Haag, 6. Dez. In der Zweiten Kammer hielt bei Beginn der Sitzung der Präsident folgende Ansprache: „Meine Herren! Der Herr Staatspräsident Krüger wird heute in der hiesigen Residenz eintreffen. Ich nehme hieraus Veranlassung, der Kammer vorzuschlagen, daß Sie mich erwählten, den Staatspräsidenten in Ihrem Namen in unserem Lande willkommen heißen und ihm unsere herzlichste Sympathie aussprechen.“

Die Kammer nahm diesen Vorschlag mit lautem Beifall an. Die erste Kammer nahm einen Beschlus an, worin sie, ähnlich wie in dem betreffenden Beschlus der 2. Kammer, Krüger in den Niederlanden herzlich willkommen heißt.

hd Brüssel, 7. Dez. König Leopold unterhielt sich während des Empfangs der Abgeordneten und Senatoren nur ausschließlich mit Liberalen. Der König hatte auch mit dem Abg. Buhl eine Unterredung über die Transvaal-Angelegenheit. Dieser wollte in der Kammer eine Resolution einbringen, welche bezweckte, eine Glückwunschsadresse an den Präsidenten Krüger abzusenden. Auf Anrathen des Königs ist sein Antrag jedoch unterblieben.

hd Paris, 7. Dez. Die Ausgaben für den Aufenthalt des Präsidenten Krüger in Paris belaufen sich mit Hotelrechnung und Trinkgeldern, wie die hiesigen Blätter melden, auf 25,000 Ffs.

Marseille, 6. Dez. Gegen die drei Engländer, die bei der Ankunft Krügers gewiffen und Gestülde unter die Menge geworfen, hat die Staatsanwaltschaft polizeigerichtliche Verfolgung eingeleitet. Alle drei sind vor 14 Tagen nach Indien und Australien abgereist.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 6. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht die Namen von 987 Offizieren und Mannschaften, welche mit dem Dampfer „Ahn“ aus Ostasien heimkehrten, nämlich von folgenden Schiffen und Truppenkommandos: 215 „Gertsch“, 90 „Gomtsa“, 165 „Kaiserin Augusta“, 255 „Jrene“, 102 „Gefion“, 45 „Alis“, 12 „Bagnar“, 18 „Seebader“, 13 „Fürst Bismarck“, 2 „Brandenburg“, 2 „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, 1 „Börst“, 3 „Delo“.

1 „Weißburg“, 1 „Tiger“, 2 „Luchs“, 1 „S 92“, 2 „S 90“, 1 „Gaienant Fingtan“, 19 I. Seebataillon, 20 II. Seebataillon, 1 I. Matr.-Artill.-Abtheilung, 4 II., III. Matr.-Artill.-Abtheilung, 7 Ostasiatisches Expeditionskorps, 1 Gouvemement Kiautschou.

Beffel, 6. Dez. Die „Deutsche Warte“ meldet von hier: Capitän Hans telegraphirte seinen hiesigen Verwandten, sein Befehl sei soweit geholt, daß er am 28. von Yokohama die Heimreise an Bord des „König Albert“ antreten werde.

Peking, 6. Dez. Gestern fand eine imposante Trauerfeier für den Grafen York v. Wartenburg statt. Die Generale und Stabsoffiziere der Verbündeten und das diplomatische Corps waren zugegen. Der Sarg wurde in einem Tempel aufgestellt, der sich auf dem Gebiete des Palastes der Kaiserin-Wittve befindet, und blieb dort bis zum Frühling, wo er nach Deutschland gebracht wird.

Berlin, 7. Dez. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 5. ds.: Die Colonne Gahl traf gestern in Peking ein, nachdem die ihr zugetheilten Italiener eine besondere Strafexpedition ausgeführt hatten. Die Befestigung des Grafen York fand heute unter Theilnahme des diplomatischen Corps und aller Offizierscorps statt.

hd Berlin, 7. Dez. Der „Lokalanz.“ meldet: Ein Telegramm aus Peking vom gestern Mittag besagt: Zur Beisehungsfest für den Obersten Grafen York v. Wartenberg entsandte Sühnungsschlag einen Vertreter und ließ durch diesen einen Kranz an Sarge niederlegen.

Peking, 6. Dez. Das Gerücht, die vorgestern zurückgekehrte Kalgau-Expedition habe eine Schlappe erlitten, ist, wie das Meuterische Bureau meldet, völlig unbegründet. Durch die Expedition ist überdies der sichere Beweis erbracht worden von der Thortur und Ermordung des englischen Leutnants Watts Jones, die im Juli 1900 zu Kischinatsheng geschah und nicht nur mit vollem Wissen, sondern sogar auf direkten Befehl des obersten chinesischen Beamten des betreffenden Distrikts verübt wurde.

London, 7. Dez. Reuter meldet aus Tientsin vom 1. Dez.: Die erste Lokomotive geht heute Morgen nach Peking ab. Man erwartet, daß die Passagiere binnen 3 Tagen befördert werden können. Die provisorische Regierung hat befohlen, daß der berichtigte Vorkühler Tangwenhuang am Freitag vor dem Nordthore der Stadt enthaupet wird.

Die Mächte und die chinesische Krise.

London, 7. Dez. Bezüglich China erklärte Lord Salisbury gestern im Oberhaus, die letzten Nachrichten zeigten, daß das Konzert der Mächte eine sehr vernünftige Lebensfähigkeit besitze; er sei mehr im Zweifel über die Zeit, wann ein befriedigendes Resultat erreicht sei, als darüber, ob das Konzert Erfolg haben werde. Mehr könne er nicht sagen.

Washington, 7. Dez. Reuter. Alle amerikanischen Truppen mit Ausnahme der Gesandtschaftswache, haben China jetzt verlassen und sich nach den Philippinen begeben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Todesfälle: 3. Dez. Olga, alt 22 J., B. Wilh. Reichert, Briefträger. 4. „ Karl, alt 2 Mt., B. Friedr. Schmann, Trompeter. 4. „ Christiane Bredt, alt 56 J., Ehefrau des hiesigen Georg Bredt. 7. Dez. Martha, alt 8 M., 19 J., B. Friedrich Berg, Maler. 5. „ Eduard, alt 1 M., 22 J., B. Karl Fuhs, Möbelpacker. 5. „ Ludwig, alt 10 J., B. Heinrich Raab, Tagelöhner. 5. „ Friedrich, alt 1 J., 4 J., B. Friedrich Köhm, Buchdrucker.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

- Freitag, den 7. Dezember: Eintracht, 8 U. Konzert. Gesangverein Germania. Probe. Karlsruher Gorenklub. 8 1/2 U. Vereinsabend in der Eintracht. Hoflosterm. 8 U. Vorstellung. Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubabend im goldenen Adler. Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Tenogr.-P. Solos-Sören. 8 1/2 U. Debattenschrift Markgrafenstr. 41. Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen i. Realgymnasium. Verein für Geflügelzucht. 8 1/2 U. Monatsverslg. i. Landsknecht.

Geschäftliche Mittheilung.

Die direkte und alleinige Vertretung meiner Klänge und Pianinos für Karlsruhe und Umgebung befindet sich seit Jahren nur bei Herrn Hoflieferant Schwesigut baselst, Erbprinzenstraße Nr. 4, in dessen Magazinen stets eine größere Anzahl meiner Fabrikate ausgelegt ist. Leipzig im Dezember 1900.

gez. Julius Blüthner.



C. Reinholdt Sohn

Grossh. Hof-Uhrmacher, Karlsruhe, Kaiserstrasse 179a, Ecke Herrenstrasse.

Grösstes Lager in Präcisions-Taschenuhren, Damen-Uhren mit feinsten Genfer Decorationen. 26015

Lungenleiden

Von ärztlichen Autoritäten glänzende Empfehlung ertheilt mit „Sanatogen“. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin 80. 16.

Friedr. Emil Meyer, Kaiserstrasse 82a. Specialgeschäft für Herren-Wäsche u. Herren-Mode-Artikel. Reichhaltige Auswahl eleganter Neuheiten in allen Preislagen.

Edeltannen-Honig garant. Naturbienenhonig, feinste Qualität, höchstprämiirt, 9 Pfd. netto 8 1/2 Mark, 5 Pfd. netto 5 Mk. franco Nacha. mit Bienen. O. Martinsen, Imkerei, Gernsbach i. B.

Der nach Amerika, Aien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen concession. Generalagentur für Baden von F. Bern in Karlsruhe, Sebelstraße 3.

# In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

## „Badische Presse“

Kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für den Monat **Dezember** bei der Post die in Karlsruhe erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Posthalter abgeholt nur **60 Pfg.**, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus gebracht **80 Pfg.** für 1 Monat.



**Zur Besichtigung**  
meiner  
**Weihnachts-Ausstellung**  
ist Jedermann  
freundlichst eingeladen!  
• Kein Kaufzwang. •  
**P. von Chrustschoff**  
Friedrichsplatz 7, Ecke.

**Südstadt Apollo-Theater. Südstadt**  
**Einladung.**  
Hochachtungsvoll Unterzeichneter ladet hiermit zu seinem am Samstag den 8. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr stattfindenden  
**Jahres-Essen**  
Freunde, Gönner und Lieferanten höflichst ein.  
**Berthold Braunschweiger.**  
20174 Die Feier ist verbunden mit Theater und Militärmusik.  
Zur Aufführung gelangt:  
**Der Amerika-Seppel.**  
Schwank in 3 Akten von Benno Rauchenegger und Rich. Manz. (18 Personen).  
Ausgeführt vom Ensemble des Mannheimer Colosseum-Theater.  
Direktor Kersebaum.

**Ein jüngerer Küfer,**  
sowie ein Lehrling können sogleich eintreten bei  
**Ferd. Fellhauer, Douglasstr. 24.**  
Coblenzstraße 39 ist eine schöne **Mausardenwohnung** von 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern und sonst. Zugeh. für 280 Mk. zu verm. Näh. baselstr. Seitenbau, 2. St. B14973.53

**Feinste Gemüse**  
in Blechdosen. 2 Pfd. 1 Pfd. Dose Dose

10 junge Brechbohnen	—33	—
10 junge Schneidbohnen	—33	—
10 junge Brechbohnen ausgefuchte zarte Stangenbohnen	—48	—
10 junge Schneidbohnen ausgefuchte zarte Stangenbohnen	—48	—
Prinzessbohnen, mittel	—65	—89
Prinzessbohnen, fein	1.—	—60
Leipziger Allerlei	—	—52
Junge Erbsen	—53	—31
Junge Erbsen, mittel	—68	—38
Junge Erbsen, fein	—95	—52
Junge Erbsen, sehr fein	1.25	—65
Junge Erbsen, extrafein	1.50	—75
Brechspargeln m. Köpfen, mittel	1.08	—65
Brechspargeln m. Köpfen, 1 Hart	1.35	—78
Brechspargeln	—	—52
Stangenspargeln, mittel	1.85	—98
Stangenspargeln, stark	2.25	1.20

**Früchte.**  
Mejer Compot. 2 Pfd. 1 Pfd. Dose Dose

Apriosen	1.35	—72
Pflirsche, ganze Compot	1.35	—72
Zwetschgen, ohne Steine	—75	—42
Reineclauden	—96	—57
Mirabellen	—85	—48
Melange, Compot	1.85	—70
Preiselbeeren	1.05	—
Champignons I, chois.	Dose	—42
Capern	Glas	—27
Mixed Pickles	Glas	—60
Engl. Senf, Colman's Mustard	Dose	—58
Liebig's Fleisch-Extract	1/2 1/4 1/8 Dose	1.05 2.05 3.95

**! Garantie!**  
für  
**gute Qualitäten.**

**Franz. Sardinien in Del**  
von Louis Deuben, Paris.  
Maison fondée 1840, Trois Diplomes d'honneur.  
Vorzügliche Qualität.  
Alleinverkauf für Deutschland.

1/2 Dose	—46
Petites Nantaises, „Steinmarke“	—58
L'Étoile	—65
Crois D'or	—75
Étoile A	—

**Thee,**  
feinste Souchong-Mischung in Blechdosen, importirt für die vereinigten Hamburger Engros-Lager, 1/2 Pfd.-Dose M —80.

**Hammonia-Kaffee**  
(gefest. geschäftl.)  
Marke: Nr. 1 2 3 4  
Packung: weiß hellblau rosa gelb  
Preis pr. 1/2 Pfd. M —52 —62 —72 —82  
Probieren Sie Hammonia-Kaffee und Sie trinken keinen andern mehr!  
Hammonia-Cheerle . . . Packet M —.07.

**Kaufhaus**  
**Max Michelsohn,**  
**Hamburger Engros-Lager.**  
20176

**Fuhrknecht,**  
ein zuverlässiger, kann bei mir eintreten. B14951.2.1  
**Kübler, Posthalter,**  
Karls-Willhelmstraße 88, Karlsruhe.  
**Stelle-Gesuch.**  
Jungler Mann, 22 Jahre alt, mit guter Handschrift, welcher einf. Buchführung und Stenographie erlernt hat, sucht Stelle bei beliebigen Ansprüchen. Offerten u. Nr. B14794 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 4.3

**Häute und Rohfett.**  
Die Groß-Heil- und Pflege-Anstalt bei Emmendingen verleiht im Wege des schriftlichen Angebots für die Monate Januar, Februar und März 1901 das Ergebnis an Häuten und Fellen und an Rohfett aus ihrer Schlächtereier mit beläufig 15 Stück Häuten und Fellen und 300 kg Rohfett im Monat. Angebote darauf sind bis 20. d. Mts. bei der Central-Direktion einzureichen. Die Uebernahmebedingungen können auf der Kanzlei daselbst eingesehen werden. 20177

**Bad. Verein für Geflügelzucht**  
mit dem Sitze in Karlsruhe.  
Freitag den 7. Dezember, Abends halb 9 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
mit Verloosung im „Landsknecht“, wozu die verehrl. Mitglieder höflichst einladet  
20179  
Der Vorstand.

**Wohl. Mausarden-Zimmer** sofort zu vermieten. Werderstr. 71, V. B14974

**Großherzogl. Hoftheater**  
Freitag den 7. Dezember.  
Abth. C (Grane Abonnementkarten).  
21. Abonnement-Vorstellung.  
**Der Fremde.**  
Schwänke in einem Akt von Fritz Schenke.  
Leiter der Aufführung: Osv. Hande.  
Personen:  
Der Fremde . . . . . Josef Metz.  
Der Wirth . . . . . Josef Metz.  
Kunigunde . . . . . seine Tochter.  
Hans, ihr Bruder . . . . . Alfred Gerlach.  
Ein Schreiber . . . . . W. Waffermann.  
Ein Schneider . . . . . Adolf Hallego.  
Ein Knecht . . . . . Hugo Bauer.  
Zeit: Informationszeitler. — Ort: Ein Wirthshaus.

**Selten wiederkehrende Gelegenheit!**  
Von einem großen auswärtigen Fabrikanten wurden mir mehrere 100 Coupons **besserer Tuche und Byrkins** zur Anfertigung einzelner Anzüge, Hosen, Röcke etc. sich eignend (auch zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich passend), zum Selbstkostenpreise überlassen. Dieselben sollen innerhalb 14 Tagen geräumt sein.  
Ich bin in der Lage, diese Coupons etwa **zur Hälfte des sonst üblichen Preises** abgeben zu können.  
Eine größere Anzahl der Coupons liegt in einem meiner Schaufenster zur Ansicht auf.  
**N. Breitbarth,**  
Karlsruhe,  
Kaiser- und Lammstrassen-Gde.

**Cognac,**  
vorzügliche, deutsche Waare,  
à M. 1.90, 2.25, 2.50, 3.25  
pr. Flasche  
empfehlen 19142  
**Max Homburger,**  
Hauptfiliale  
124a Kaiserstrasse 124a.

Für Baden und Elsaß wird ein **Reisender** gesucht, der bei Colonial- und Delikatess-Handlungen eingeführt ist. Auf nur gut empfohlene Herren wird rekrutirt. Off. erb. unter M. 3711 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 20168

**Gesucht per sofort:**  
**3 Modellschreiner und 1 Bau- oder Möbelschreiner** von großer Maschinenfabrik. Offerten sub 6170a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**J. tüchtige Privatmädchen,** mehrere tüchtige Küchenmädchen, Gasthaus-Zimmermädchen, auch für Hotels, finden sofort die besten Stellen. Bureau Jasper, Durlacherstraße 88, 2. Etod. B14988

**Ein junges Mädchen** tagsüber gesucht. Uhlandstraße 9, 3. St. 20150.3.2

Ein braves Mädchen wird zur Erlernung des Haushalts in die Nähe von Karlsruhe gesucht gute Stelle, Familienanschluss. Zu erfragen Freitag Mittag Adlerstr. 82, II, B14990

**Ein junger Architekt,** der bedeutende Arbeiten an der Ausstellung in Paris geleitet hat, sucht Beschäftigung als Zeichner oder Bauführer. Off. unter Nr. 19923 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Gröbprinzenstraße 4, 4. Stod, nächst dem Rondellplatz, in vornehmem, ruhigem Hause, sind 2 gut möbl., ineinandergehende Zimmer zusammen oder getrennt an solide Herrn zu vermieten. B14987

Mitterstr. 10/12, 3. St., ist eine Schlafstube an einen ordentl. Arbeiter zu vermieten. B14977

Kinderl. Ehepaar sucht sofort oder später im Bestattheil 2-3 Zimmer mit Zubehör in anst. ruh. Hause. Off. mit Preisangabe unter Nr. B14971 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfach möbl. ungen. Zimmer mit Kochofen, freie Lage nahe dem Durlacherthor, von einem Fräulein zu mieten gesucht. Hinterhaus und V. Etod. ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B14982 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Frau Königin.**  
Spiel in zwei Akten von Franz v. Schönthan und Franz v. Koppel-Gesfeld.  
Leiter der Aufführung: Osv. Hande.  
Personen:  
Ulrich von Gohentwyl, Freih. Herz.  
Gertraude, seine Frau Dt. Gerhauer  
Gräfin Blaudine von  
Narbonne . . . . . Minna Höder.  
Eleonore . . . . . Bina Köfen.  
Arab-la . . . . . Elisabeth Wagner  
Henrie . . . . . Maria Genter.  
Clara . . . . . Anna Glöcker.  
Gabriel von Rosenwörth . . . . . Hugo Höder.  
Balduin von Nassenbrüg  
Alfred Gerlach.  
Rang . . . . . Leopold Dahlberg.  
Bolf . . . . . Fern. Benedict.  
Rene . . . . . Robert Biener.  
Gaston . . . . . Emil Guntler.  
Gieslin . . . . . August Haas.  
Franz Eibeklin . . . . . Rachel-Vander.  
Forian, Archivar . . . . . Wilhelm Kempf.  
Bruno . . . . . Ulrichs.  
Frieda Krausemann.  
Jochen . . . . . Wilhelm Beyer.  
Brigitte, Kammerfrau Gertrudens Marie Bolf.  
Räbel . . . . . Alwine Müller.  
Zeit: Mittelalter. — Ort: Die fürstbischöfliche Burg zu Constanz.  
Aufang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.  
Kleine Preise.

**Kaffee! Kaffee!**  
**Gratis**  
 erhält Jeder in  
**Sichel's**  
 Frankfurter Kaffeegeſchäft  
**filiale Karlsruhe**  
 40 Kaiserſtraſſe 40  
 Samstag den 8. Dezbr. 1900  
**1 Tafel Chocolate**  
 beim Einkauf meines anerkannt hochfeinen Kaffees  
 von Mk. 1.— bis Mk. 2.— per Pfund.  
 Beste und billigste Bezugsquelle  
 ist nur  
**Sichel's Kaffee-Geschäft**  
 Karlsruhe, Kaiserſtraſſe 40.  
 Kaffee von 70 Pfg. per Pfund an.

Telephone No. 1808.  
**Patent-Bureau**  
 Karlsruhe  
**CKLEYER** Kriegstr. 77  
 INGENIEUR & PATENTANWALT

Empfehle in unübertroffener Auswahl in vielerlei Stoffen und Garnierungen 19082.3.3

**Schlafrocke**  
 zu 12, 14, 16, 18 bis 40 Mark.  
 Neuheiten in  
 Kameelhaar- und  
 Belours-Schlafrocken.  
 Auswahlendungen bereitwilligst auch nach Auswärts.  
 Umtausch nach d. Feste gestattet.  
**Joh. Heinr. Felkel,**  
 Kaiserſtraſſe 161,  
 gegenüber Hotel Erbprinz.

**Schürzen:**  
 Bier-Schürzen,  
 Haushaltungs-Schürzen,  
 Mädchen-Schürzen,  
 Kinder-Schürzen,  
 schwarze Schürzen,  
 weiße, große Schürzen  
 in schöner Auswahl zu vortheilhaftesten Preisen bei 19728.3.2  
**Emil Kley,**  
 Erbprinzenstr. 25.

**Praktischstes Portemonnaie der Welt!**  
 Aus einem Stück gearbeitet.  
 D. R.-G.-M. Nr. 128785. — Engl. Patent Nr. 111214.  
 Bekannt unter dem Namen  
**„Practicum“.**  
 Die Patentfalte dieses neuen Portemonnaies fasst je nach Grösse Mk. 60—100 Silber, ohne dass das Portemonnaie dadurch dicker wird.  
 Vorrätig in allen Grössen und Ledersorten für Damen u. Herren im Preise von Mk. 3.— bis Mk. 8.— bei 190283.2  
**J.G. Höfle, Karlsruhe,**  
 Kaiserstrasse 122.

	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Deutscher Cognac	1.50	—80
Franzbranntwein	1.20	—65
Kümmelliqueur	—95	—55
Anisliqueur	—95	—55
Pfeffermünz-liqueur	—95	—55
Bergamottbirnen-liqueur	1.20	—65
Vanilliqueur	1.20	—65
Feinbitter	1.20	—65
Nordhäuser-Korn	—80	—
Muscat-Lünel	1.50	—80
Zwetschgenwasser	1.50	—80
Wachholder	1.20	—65

**Friedr. Wilhelm Hauser,**  
 Kaiserstr. 76. Berberstr. 25.

**Seidene** 20158.3.1  
**Damen Blousen**  
 Ia. Qualität, gefüttert, brillante Farben  
**Mk. 12.50 netto.**  
 Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf.  
**Himmelheber & Vier,**  
 Wäsche - Ausstattungs - Geschäft,  
 171 Kaiserstrasse 171.

**Für Wirthe**  
 empfehle Ia. Kirſchen- u. Zwetsſchgenwasser, deutschen Cognac, div. Liköre. B13598.5.5  
**L. R. Seitz,**  
 Cognac, Obst- und Beerendrennerel, bei  
**Blankenloch** Karlsruhe.  
 NB. Muster ſehen auf Wunsch gratis und franco zu Dienſten.

**W. Heinert,**  
 243 Kaiserstrasse 243,  
 nächst dem Kaiserplatz,  
 empfiehlt bestens sein Fabrikat in  
**Glacéhandschuhen.**  
 Großes Lager in 19811.6.2  
 Cravatten, Kragen, Manschetten etc.  
 Handschuhe werden gewaschen.

Vergessen Sie nicht  
**Zipperer's Eier-**  
**Fleisch-Suppen**  
 zu versuchen!  
 Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.  
 2 Portionen . 10  
 5 " . 25  
 15 " . 65  
 30 " . 120  
 18164\*

**Ausverkauf.**  
 Wegen Geschäftsaufgabe ſetze ich meinen ganzen Vorrath, bestehend in:  
**Wintermäntel, Regenmäntel, Capes**  
 und **Frühjahrsjacken;**  
 Sommerconfection in: **Spitzenumhänge,**  
**Reise- und Staubmäntel,**  
 sowie sämmtl. **Stoffe und Garnituren**  
 einem vollständigen Ausverkauf aus und ſtelle ich daher außergewöhnlich billige Preise.  
**A. Hasslinger,**  
 Firma: Geschwister Hasslinger,  
 Damenconfectionsgeschäft,  
 2 Blumenstraße 2. 19585\*

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft. Kreuzstrasse 10, 2. St., b. der St. Kirche. 17126  
**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft. 16892  
 Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.

Während des  
**Weihnachts - Ausverkaufes**  
 empfehle zu ausserordentlich billigen Preisen  
**Elsässer Weisswaaren:**  
 Madapolam und Cretonne  
 Cretonne in grosser Breite für Betttücher, Pelz-Piqué  
 Bettdamaste  
 Leinwand in allen Breiten  
 Rasenbleiche, vorzügliche bewährte Qualitäten  
 Halbleinen, Handtuchzeuge  
 Weiße Drell- und Damast-Tischzeuge  
 Thee-Gedecke und Servietten  
 Matratzendrelle und Federleinen  
 Bettfedern und Flaum  
 Gardinen, Stores und Rouleauxstoffe  
 Portièren, Teppiche, Bettvorlagen  
 Tisch- und Commode-Decken, Bettüberwürfe  
 Bügel-Decken, wollene Jacquard-Decken  
 Bedr. Satins und Cretonnes für Bettbezüge  
 Fertige Haus- und Zier-Schürzen.  
**Auf alle Reste**  
 in diesen Artikeln gewähre ich auf die ohnehin schon sehr billig gestellten Reste-Preise einen hohen  
**Extra-Rabatt!**  
 Nur gute Qualitäten.  
**Wilh. Boländer,**  
 Kaiserstrasse 121.  
 Tuchlager, Damenkleiderstoffe, Ausstattungsartikel.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

**Beeller Korbwaaren-Ausverkauf.**  
 Wegen Aufgabe meiner Filiale Kaiserstrasse 148 ſetze ich das ganze Waarenlager daselbst einem vollständigen Ausverkauf aus.  
 Am das reichsortirte Lager in: Korbwaaren, Kinderwagen, Kinderstühlen, Sportwagen, Brillant-Stühlen, Puppenwagen, Puppenportwagen u. s. w. baldmöglichst zu räumen, werden sämmtliche Artikel zu jedem annehmbaren Gebot, jedoch nur gegen Baarzahlung, abgegeben.  
**Fr. Riffel, Korbwaarenfabrik,**  
 Filiale: Kaiserstrasse 148, Hauptgeschäft:  
 gegenüber dem Postgebäude. Ludwigsplatz 40a.  
 20159

**Ludwig Bertsch,**  
Hofjuwelier,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 163,  
prämiiert  
Chicago 1893, Strassburg 1895,  
Paris 1900,  
empfiehlt sich zum **Umarbeiten alter Schmuckstücke** nach modernen Vorlagen. **Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten jeder Art.**  
**Monogramme**  
in **Gold und Silber**, in feinsten Ausführung.  
19088  
**Billige Preise.**  
**Eigene Werkstätte.**  
Altes Gold und Silber nehme in Gegenrechnung.

**Waschgarnituren**  
in Porzellan, Steingut u. Email in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt  
20040.3.1  
**Edmund Eberhard,**  
Ludwigsplatz 40 b. Telefon 1264.

Für H. u. Damen zur Ausübung d. freien Stunden  
**Umsonst!**  
erhält Jeder einen 5 theiligen Tafelset im Werte von 6 Mk. oder einen belieb. Gegenstand gleich. Wertes, wenn er den an ihn gestellten, sich leicht zu entlegend. Briefsch. nachkommt. Adressen bei. man unter Nr. 580 an die Annoncen-Expedition G. L. Dubs & Co., Köln, zu richten.

**Chr. Wieder**  
Karlsruhe i. B.,  
Cigarren-, Cigaretten- u. Zigarren-Fabrik-Lager.  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
(Kasse nicht reifen, bin daher in der Lage um soviel billiger ab Lager zu verkaufen!) 15932

Gegen bequeme Teilzahlungen  
Empfehlen  
**Familien jeden Standes**  
ihren Bedarf an  
**Damen- u. Herrenkleiderstoffen**  
**Leib- und Bettwäsche etc.**  
bei einem realen Verkaufshause zu billigen Preisen bedien. Muster sofort franks. Gest. Offerten unter Nr. 19827 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6

**Geld**  
Wer Geld sucht, verlange Prospekt gegen Rückporto. Jul. Reinhold, Heinen i. Sa.

**Pianino**  
wenig gespielt, vorzügliches, berühmtes, süddeutsches Fabrikat, steht billig zum Verkauf. Das Instrument ist kreuzförmig, in ganzen Eisenrahmen und sehr solid gebaut. Garantie 10 Jahre.  
**Sehr günstige Kaufgelegenheit!**  
**Hans Schmidt,**  
Musikalienhandlung,  
Telephon 487. Rondellplatz.  
20163.5.1

Zu Ehren des zur Zeit auf deutschem Boden weilenden ehrwürdigen Präsidenten Krüger der südafrikanischen Republik werde ich heute  
**Freitag den 7. Dezember, Abends 1/29 Uhr,**  
in der **Brauerei Schrepp, Saal III,**  
einen  
**Vortrag**  
über

**Kaiser Wilhelm I. und Bismarcks Burenpolitik**  
halten, der gleichzeitig für die Anwesenden zu einer Sympathie-Rundgebung für den Präsidenten benützt werden soll.  
Ich lade Männer und Frauen dazu freundlich ein.  
Zur Deckung der Kosten werden **20 Pfg.** erhoben. Der Freigebigkeit sind keine Schranken gesetzt. 20133.2.1  
Der Vortrag ist der Burensache gewidmet.  
**Alfred Klingele.**

**Rathaussaal Karlsruhe.**  
**Samstag, 8. Dezember, präcis Abends 8 Uhr:**  
**I. Französischer Vortrag**  
von **A. Hertig de Giez,**  
délégué de l'alliance française  
über:  
**Sarah Bernhardt.**  
Preise M. 1.50, für Lehrer, Pensionats, Institute M. 1.—, Schüler 50 Pfg. — Nach dem I. Vortrag wird Rodner einige eigene Dichtungen recitieren. 6166a

**Ruderverein Sturmvogel, Karlsruhe.**  
Zu dem am **Samstag den 8. Dez.** im **Hôtel Friedrichshof** stattfindenden **Winterfest mit Ball** beehren wir uns, unsere aktiven und passiven Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen ergebenst einzuladen. 20149  
Der Vorstand.  
**Anfang 8 1/2 Uhr. — Eintritt nur gegen Vorzeigung der Einladung gestattet.**  
**Sonntag den 9. Dezbr., Nachmittags 3 1/2 Uhr,**  
**Familien-Ausflug**  
nach dem „Röhlen Krug“ zu Mitglied **Schleicher.**

**Apollotheater Karlsruhe.**  
Marienstrasse 16. Südstadt. Marienstrasse 16.  
**Sonntag den 9. Dezember 1900,** 20161.2.1  
**Zwei Vorstellungen** Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.  
Gastspiel des Ensemble vom Colosseumtheater in Mannheim.  
Direction: Friedr. Kersbaum.  
Zum ersten Male: **Novität!**  
**Aschermittwoch.** **Novität!**  
Schwank in 3 Akten von Hans Fischer und Josef Janna.  
Kasseneröffnung 5 Uhr und 7 Uhr. Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.  
Billette im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen: Sperris 1.20 Mk., I. Platz 80 Pfg., II. Platz 40 Pfg., Gallerie 25 Pfg. bei Herrn **Gustav Schneider,** Cigarrenhandlung, Kaiserstr. 122, bei Herrn **Christian Wieder,** Strichstrasse, und bei Herrn **Wilhelm Wiessner,** Marienstrasse.

**Restauration zur Eintracht**  
Karl-Friedrichstrasse 30  
empfiehlt einen vorzüglichen 17217.20.12  
**Mittagstisch**  
in und außer Abonnement.  
**Diners à part** nach Uebereinkunft.  
**Keine Weine, ff. Moninger Bier,** hell und dunkel.  
Hochachtungsvoll **A. Knopf.**

**Häuser.**  
Aus der Konkursmasse **Karl Obert** werden am **12. Dezember ds. Js.,** Nachmittags **3 Uhr** in der **Leopoldschule** hier vier Häuser zum zweiten Male versteigert. — Zuschlag erfolgt, auch wenn der Betrag der gerichtlichen Sitzung nicht geboten wird.  
Nähere Auskunft erteilt Herr **Rotar Beck** oder Konkursverwalter **Franz Geuer,** Gartenstrasse 39, II. 20140.2.1

**Kaufmännischer Verein Karlsruhe**  
Montag den **10. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr,**  
im **grossen Eintrachtsaal:** 20184.2.1  
**„Urfaust“.**  
Recitation der **Frau Hedwig Niemann-Raabe** in Gemeinschaft mit den Herren **A. Praseh, W. Wassermann** und **Fräulein M. Wolff.**  
Billette à Mk. 2.— sind in beschränkter Anzahl in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Dört, Hugo Kuntz** und **Hans Schmidt,** sowie eventl. Abends an der Kasse zu haben.  
Der Vorstand.

18591.12  
**Atelier für künstlerische Photographie**  
von  
**Oscar Suck, Hof-Photograph,**  
Kaiserstr. 223. **Karlsruhe** Telephon No. 100.  
Gegründet 1869.  
Letzte Auszeichnungen:  
Goldene Med.: Jubiläums-Ausstellung des Vereins zur Pflege der Photographie Frankfurt a. M. 1900.  
Silberne Med.: Welt-Ausstellung Paris 1900.  
19 Erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.  
Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

**A. Lindenlaub, Kürschner,**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 191.  
Fabrikation und Lager aller Arten  
**Pelzwaren.**  
Umänderungen und Reparaturen. 19392.5.3

**Hoflieferanten F. Mayer & Cie.**  
Karl Friedrich-Strasse Karlsruhe am Rondellplatz,  
beehren sich zum gefl. Besuche ihrer  
**Weihnachts-Ausstellung,**  
welche mit Luxus- und Gebrauchsgartikeln aller Art auf das Reichhaltigste ausgestattet ist, ergebenst einzuladen.

**Jede corpulente Dame**  
mit starkem Leib und Hüften erhält unter Garantie und ohne Beschwerden oder gesundheitliche Nachtheile durch die an meinen Corsets nach eigenem System gefertigte Einrichtung — welche an jedes Corset angebracht werden kann — eine schlanke, elegante Figur. Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier in kürzester Zeit.  
**Frau Karoline Stein-Denninger,**  
Waldstrasse 38, Corsetfabrik, Waldstrasse 38,  
gegenüber Wurstlerei Kappel.

**Strümpfe u. Socken**  
in jeder Preislage  
empfehlen 19975.3.2

**Himmelheber & Vier**  
171 Kaiserstrasse 171.

Ein gebrauchter **Damenfattel** u. einige schwarze **Offizier-Paletots** zu verkaufen. 20173.2.1  
Karlsruhe 92, III.  
Ein **Meyer's** 814959.2.2  
**Conversations-Lexikon** sowie eine gebrauchte Nähmaschine sind billig zu verkaufen.  
Werderstrasse 5, parterre. 4.8  
Harmonium, 5 Oktave, bereits neu, billig zu verkaufen. Durlach, Weingartenstrasse 21. 6179a.2.2  
**Pianino** bester Construction und vollem schönem Ton, elegant. Ausstattung, ist äußerst preiswürdig zu verkaufen. Abt. unter Nr. 6107a in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. 4.8

**Tafelklavier**  
vorzüglich erhalten, von **Rich. Lipp** in Stuttgart, steht für den feinen Preis von **Mk. 260** zum Verkauf. 20162.5.1  
**Hans Schmidt,**  
Musikalienhandlung,  
Telephon 487. Rondellplatz.

**Neue Polstermöbel**  
billig zu verkaufen: 1 Kameeltaschendivan mit 2 Halbfauteuils, 2 Kameeltaschendivans, Divans in Moquette und Bolshoff, Ottomane u. bei **W. Kirschenlohr,** Tapezier, Bürgerstr. 8. B14479.3.3

**Pianino,**  
ausgezeichnetes Instrument, ist billig unter Garantie zu verkaufen.  
Luisenstrasse 19.  
Zu sehen zwischen 2 und 3 Uhr. 20164.5.1

